

das Berühren von Konkurrenten wurde untereinander nach Übereinkommen geregelt. Ein von mir gegen Trelleani (Italien) eingereichter Protest, bei dem ich klares Wegerecht hatte, was not allowed.

Die Aufnahme durch den Californischen Yacht-Club war überaus zuvorkommend und freundlich, jeder Wunsch in bezug auf Boote oder Training wurde sofort erfüllt.

Die 6-m-, 8-m- und Starkklasse wurde außerhalb des Hafens auf offenem Meere ausgesegelt. In der 8-m-Klasse siegte Amerika gegen seinen einzigen Konkurrenten Canada, in der 6-m-Klasse dominierten die Schweden, und die Starkklasse, die sich sehr bewährte, gewann Amerika.

Hoffen wir, daß in Berlin 1936 weder der olympische Monotyp noch die 12-Fußjolle gesegelt wird, sondern ein anderes Boot herauskommt, daß allen Anforderungen gerecht wird und keine Wünsche unerfüllt läßt.

Zusammenfassend kann man sagen, daß die Segelwettbewerbe der Olympiade von gutem sportlichen Geist getragen waren.

Das Einvernehmen zwischen den Vertretern der einzelnen Nationen war ein vorbildliches, es gab nicht annähernd so viele Differenzen wie bei uns daheim. Wenigstens beim Segeln wurde einer der Zwecke der olympischen Spiele, die Völker auf friedlicher Basis einander näher zu bringen, aufs beste erreicht.

Hans Riedl

U.-Y.-C. Z.-V. Mattsee.

Bericht über die Wettfahrten des Union-Yacht-Clubs im Sommer 1932).*

Zu Beginn der diesjährigen Segelsaison hörte man unter den Seglern öfter skeptische Bemerkungen, die besagten, daß wohl auch der Regattabetrieb unter den wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Zeit werde zu leiden haben und tatsächlich zeigte sich da und dort in den Ausschreibungen und Programmen ein Bestreben zur Sparsamkeit, wie man es heute ja überall beobachten kann. Nun

*) Die folgende Darstellung wurde, wie im Vorjahre, aus den einzelnen, von den Zweigvereinen eingesandten Wettfahrtberichten vom Redaktionsausschuß zusammengestellt.

aber, nachdem alles vorüber, hört man allenthalben, daß die gehegten Befürchtungen sich nicht bewahrheitet hätten, daß der Segelsport auf allen unseren Revieren wider Erwarten lebhaft ausgeübt worden sei und daß auch speziell die Wettfahrten gute Felder gezeigt hätten; insbesondere wird der Besuch der Regatten durch Yachten anderer Gewässer als durchaus befriedigend bezeichnet, was wohl als ein besonders sicherer Maßstab für den Stand des Sports bezeichnet werden kann. Ein Blick auf die Nennungslisten und die von den Zweigvereinen erstatteten Berichte bestätigt diese erfreulichen Tatsachen. Ein Moment muß hierbei allerdings gleich hervorgehoben werden, das für die Segeltätigkeit dieses Sommers von größter Bedeutung war, das ist die unwahrscheinlich hartnäckige Schönwetterperiode, die zwar nicht überall auch entsprechend guten Wind mit sich gebracht hat, die aber doch wegen der Sicherheit der Wetterlage immer gern gesehen war.

Die Wettfahrtreihen des U.-Y.-C. wurden, wie gewöhnlich, im Frühjahr vom Stammverein auf der Alten Donau eröffnet. Sie hatten dies Jahr unter ungünstigen Wind- und, da es vor der eigentlichen Schneeschmelze im Gebirge war, auch unter ungünstigen Wasserverhältnissen zu leiden; aber das steigerte nur die Höhe des hier gebotenen Sports durch die an die Segler gestellten mannigfaltigen Anforderungen. Besonderes Interesse fand die 10-qm-Rennklasse, wo erstklassige freie und Einheitszehner, von erprobten Steuerleuten geführt, um den Sieg kämpften. Die Einheitszehner haben sich dabei vorzüglich bewährt, obwohl die flauen Winde für die leichteren und wendigeren freien Zehner günstiger waren. Den besten Gesamterfolg hatte allerdings ein freier Zehner, „Rudi X“ des Herrn Ing. R. Walker, aber die Einheitszehner standen ihm an Punkten nur wenig nach; am nächsten kamen ihm „Elf“ (V. Luntz) und „Flirt 1931“ (A. Michalek). In der für die Alte Donau charakteristischen 5-qm-Klasse, die ja für dieses an allen denkbaren Hindernissen reiche Wasser wie geschaffen ist, siegte wieder der Floridsdorfer Ruhmannseder mit seinem „Hansel II“; ihm zunächst kamen „Elsa II“ (V. Thausing) und „Akka IV“ (R. Schlenk). Klein hingegen waren die Felder der 22er und 15er (2 und 3 Boote).

In der ersten Hälfte Juni folgten die Regatten auf dem Neusiedlersee, wo sich gleichfalls das Hauptinteresse den Zehnern zuwendete, weil auch hier der jetzt so aktuelle Kampf um die theoretische Frage, Einheits- oder freier Zehner, in der Praxis aus-

gefochten wird. Auch auf dem Neusiedlersee war der erste Preisträger (Punktpreis und Schnelligkeitspreis) zwar kein Einheitszehner, sondern die schon von der Alster her rühmlichst bekannte „Oha III“ (H. Lerch), doch können auch hier die Einheitszehner mit ihren Erfolgen zufrieden sein, sie besetzten unter 8 startenden Booten den 2., 4. und 5. Platz.

Die Wettfahrten des Salzkammergutes eröffnete der Traunsee, der in der ersten Augustwoche noch die Schlechtwetterperiode mitmachte, und zwar sehr gründlich. Flauten und Regenböen, Winde aller Register und selbst Hagel waren den Seglern beschieden. Am Start erschienen 5 Fünfunddreißiger, 10 Zwanziger und 3 Fünftehner. Unter ersteren war „Sindbad III“ (R. Engels) sowohl in den Verbandswettfahrten erster Preisträger wie auch in den internen Wettfahrten um den Ebenseepreis und den Traunsteinpreis. In der 20-qm-Rennklasse siegte allemal „Aero“ (M. Curry), der heuer die Verbandswettfahrten auf allen Salzkammergutseen mitmachte; er gewann auf dem Traunsee nicht nur den ersten Punktpreis, sondern auch den schönen Pokal der Traunseemeisterschaft. Den zweiten Punktpreis holte sich der Martens-Neubau „Oanda“ (W. Solvis). Bei den Fünftehnern gewann „Kismet IV“ (M. Schmidt) alle ersten Preise, allerdings meist konkurrenzlos vor gekenterten und disqualifizierten Gegnern. Im Klubhaushandikap endlich war der Fünftehner „Schratz“ Sieger (L. Fellner) in einer in der Zwanzigerklasse abgehaltenen Damenwettfahrt, bei der es sehr lebhaft zugegangen sein soll, siegte „Oanda“.

An die Traunseewoche schlossen sich die Wettfahrten des Attersee an, begünstigt von seltenem Wetterglück.

Mit dem Tage des Ansegelns trat die Sonne hervor und wurde, entgegen allen Traditionen nicht einmal am Tage der Klubjause untreu.

Von auswärtigen Gästen erschienen am Start:

In der Sonderklasse: „Passat“ vom Augsburger Segler-Club (A. Cotta), bei den 35ern: „Harald II“ vom U.-Y.-C. Traunsee (Dr. Friedinger-Pranter), bei den 20ern: „Aero“ vom Ammersee-Yacht-Club (Dr. M. Curry) und „Bambi“ vom U.-Y.-C. Traunsee (Dr. S. H. Natter), bei den 15ern: vom U.-Y.-C. Mondsee „Steffi“ (St. Reiser) und bei den 10ern: vom U.-Y.-C. Mondsee „Mine-haha“ (H. Uebersberger), „Patteriol“ (G. Schwerdtner) und „Rih III“ (H. Kaltenböck).

In den Verbandswettfahrten gewannen die Punktpreise: Sonderklasse: I. Punktpreis (Adalbert Sturm-Erinnerungs-Preis) „Pia“ (Ing. L. Hinterschweiger), II. Punktpreis „Cima“ (U.-Y.-C. A. S. Jugend-Abteilung, III. Punktpreis „Passat“ (A. Cotta). 35-qm-Rennklasse: „Woglinde III“ (O. Grill), 20-qm-Rennklasse: I. Punktpreis: „Aero“ (Dr. M. Curry), II. Punktpreis: „Bambi“ (Dr. S. H. Natter), 22-qm-Rennklasse: I. Punktpreis: „Annie II“ (A. Gall), II. Punktpreis: „Risa“ (K. Altmann), 15-qm-Rennklasse: „Conso“ (A. Lutz), 10-qm-Rennklasse: „Patteriol“ (G. Schwerdtner).

Das Klubhaushandicap gewann „Hagen“ (E. Soupper), die Wettfahrt um den „August-Dehne-Erinnerungs-Pokal“ „Halunk II“ (H. Funke), das „Blaue Band der Kielyachten 1932“ errang „Pia“ (wie immer in diesem Jahre unter der Führung des Herrn Erwin von Wunschheim), in der Wettfahrt um den „Totila-Preis“ siegte „Sindbad III“ (R. Engels) und in der „Langen Wettfahrt“ wurden bei der Sonderklasse „Passat“, bei den Fünfunddreißigern „Sindbad III“, bei den Zwanzigern „Ernest Fink“ (Dr. H. Hein) und bei den Zweiundzwanzigern „Strucks“ (Ortner) die Ersten. „Passat“ gewann hiemit außerdem den W. von Hacht-Erinnerungspreis, Punktpreis für die Sonderklasse in den Internen Wettfahrten.

Im ganzen nahmen 34 Boote an den Wettfahrten, die auch heuer durch den Besuch des Herrn Bundespräsidenten ausgezeichnet wurden, teil; guter Sport, angenehme Geselligkeit und ein Prachtwetter schufen eine Atmosphäre sportlicher Freude und Wohlbefindens, eine Tatsache, die auch von den bayrischen Gästen in einem besonders liebenswürdigen Dankschreiben gewürdigt wurde.

Der Z.-V. Mondsee feierte dieses Jahr das Fest seines 25jährigen Bestandes und hatte die Hauptwettfahrtwoche des Salzkammergutes. Dies brachte ihm außerordentlich guten Besuch von auswärts; von den neun startenden Zwanzigern waren nicht weniger als acht von anderen Revieren und nur ein einziger „Gode Wind“ (H. Kahler) nach Mondsee „zuständig“; auch zwei Fünfehner und ein Zehner waren von benachbarten Seen gekommen.

Bei den Zwanzigern war „Aero“ immer unbestrittener Sieger, den zweiten Punktpreis gewann „Rih II“ (C. Auteried, A.-S.), den dritten „Albatros III“ (P. Strohschneider, Wg.-S.), den

vierten „Donar“ (H. Obermüller, A.-S.); bei den Fünfzehnern (5 Boote) war die Reihenfolge: „Amazeroth“ (H. Reisinger), „Sechserl IV“ (A. Wedermann), bei den Zehnern: „Rih III“ (H. Kaltenbeck), „Mine-haha“ (H. Uebersberger). Die Wettfahrten waren von strahlendem, zeitweise auch brennendem Sonnenschein begleitet, der Wind aber, wie es speziell im Becken vor Mondsee üblich ist, war nicht übermäßig lebhaft; die Flautenläufer kamen auf ihre Rechnung. Besseren Wind, der auch bis zum Ende der Regatta durchgehalten hat, gab es lediglich bei der „langen Wettfahrt“ Mondsee-Kreuzstein und zurück, einem Handikap, an dem 15 Boote teilnahmen.

Die im vorigen Jahre auf dem Wolfgangsee begonnenen Wettkämpfe zwischen den Jugendabteilungen der Zweigvereine wurden dieses Jahr im Rahmen der Mondseewoche fortgesetzt, abermals auf Einheitszehnern; heuer beteiligten sich nur drei Zweigvereine (A.-S., Wg.-S. und Mo.-S.), der Mattsee hatte nicht genannt. Der Wanderpokal, um den es dabei geht und der dreimal zu gewinnen ist, wurde wieder, wie im Vorjahre, von der Jugendabteilung des Z.-V. Wolfgangsee gewonnen.

Die Wolfgangseewoche, die der Zweigverein wieder gemeinsam mit dem Seglerverein Nibelungen abhielt, war gleichfalls vom Wetter begünstigt, auch hatte sie den bei schönem Wetter auf dem Wolfgangsee üblichen Wind von 4 bis 6 Sekm. In der Sonderklasse waren 8 Yachten gemeldet; den ersten Punktpreis errang „Frigg“ (A. Seemann), die seit Jahren wieder zum erstenmal am Start erschienen war, knapp vor „Jugend“ (J. Q. Adams), die im entscheidenden Rennen nur 2 Sekunden nach „Frigg“ durchs Ziel ging; dritter Preisträger war „Yawena“ (W. Tuschak). Die sonst immer siegreiche „Falkenstein“ (H. Schulze) konnte heuer leider nicht starten. In der 20-qm-Klasse, in der gleichfalls 8 Boote starteten, siegte „Aero“ jedesmal überlegen, den zweiten Punktpreis gewann „Nibelung“ (A. Helmberger), den dritten „Zauberflöte“ (H. Frisch); P. Strohschneiders „Albatros III“ hatte zweimal Havarie und kam wohl nur deshalb zu keinem Punktpreis. Von den 6 startenden Fünfzehnern hatte „Sechserl IV“ (A. Wedermann, Mo.-S.), während der ersten Regatta einen Mastbruch, „Skadi“ (Skudetzky, Oe. T.-Y.-C.) kenterte; den ersten Punktpreis gewann „Nöck II“ (K. Leitgeb), den zweiten „Albatros II“ (V. Fischer), beide

vom Seglerverein Nibelungen. Außer den vom U.-Y.-C. gestifteten Punktpreisen wurden in der Nibelungenwettfahrt die vom S.-V.-N. gestifteten Herausforderungspreise zum erstenmal angesegelt.

An den Kärntner Seen wurden Mitte August die Verbands-wettfahrten des Z.-V. Millstättersee bei gutem Winde abgehalten; es startete nur die 20-qm-Rennklasse, die durch ausgezeichnete Yachten vertreten war. Den ersten Punktpreis machte „Greif“ (H. Höfer) mit 4 ersten Plätzen, den zweiten „Meermaid“ (K. u. H. Musil) mit 3 zweiten Plätzen. A. Kutia k's „Falke III“, ein gefährlicher Rivale des „Greif“, startete heuer nicht. „Sturmvogel“ vom Traunsee konnte nur einmal einen zweiten Platz besetzen.

Die meisten Regatten wurden auch dies Jahr auf dem Wörthersee gesegelt, dessen „Woche“ gerade 15 Tage in Anspruch nahm. Zunächst hielten die drei Verbandsvereine dieses Revieres in bunter Reihe ihre Verbands-wettfahrten ab, an die sich dann noch die Sonderwettfahrten des Z.-V. Wörthersee schlossen. Charakteristisch für all diese Regatten ist die große Zahl der startenden Klassen, während die einzelnen Felder — mit Ausnahme des besonders gepflegten Feldes der 22er — nicht besonders groß sind.

Von den drei startenden Sechsern, „Rarahu“, „Gefion“ und „Cobra II“ holte sich „Rarahu“ (O. Wirth) den Punktpreis, bei den Fünfunddreißigern „Röntaquinta“ (A. C. Angerer) vor „Wildfang“, „Overrun“ und „Rielly“. Die Punktpreisträger in der 20er-Klasse waren „Oha IV“ (Sorger-Domenigg) „Sturmvogel“ (H. Brixel) und „Rih I“ (W. Kern, K.Y.-C.). Außer den Punktpreisgewinnern hatten auch „Toni V“ (V. Feinig, V. S.-V.) und der Atterseer „Rih II“ (C. Auteried) erste und zweite Plätze besetzt. In der Klasse der 22er, die Felder bis zu 13 Booten hatte, gewann „Sif“ (Dr. Treitl) den ersten Punktpreis in überlegener Weise; der zweite fiel an „Fanfu II“ (H. Gunzer), der dritte an „Pan II“ (O. Baron Prochazka U.-Y.-C. W. S.) Der Neubau „Orplid III“ (U. Kunz) schnitt zwar sehr gut ab, konnte jedoch keinen Punktpreis erringen (wohl aber 8 Tagespreise). Bei den Zehnern endlich — von den 4 startenden Booten waren 3 von der Alten Donau — siegte „Oha III“ (H. Lerch), die als ersten Punktpreis den Friebeisz-Gedenkpreis erhielt; zweiter Preisträger war der bereits im besten Mannesalter (8 Jahre) stehende „Pan“ (R. Schlenk).

Mondseewoche des Union-Yacht-Clubs.

Windrichtung und -stärke: am 23. 8. W, 5 m/Sek.; am 24. 8. W, 4 m/Sek.; am 26. 8. S, 1 m/Sek.; am 27. 8. SW, 0-3 m/Sek. — Bahnlänge am 23. u. 27. 8. 8 sm, am 24. 8. 11 sm; am 26. 8. 7 sm., für 15-m²-Rennklasse 5 sm, für 10-m²-Rennklasse 4 sm.

Yacht, Eigner u. Verein bzw. Club	23. August Geseg. Zeit	24. August Geseg. Zeit	26. August Geseg. Zeit	27. August Geseg. Zeit
10-m²-Rennklasse.				
Pat, J. Schwertner, U.Y.C.Mo.	1.41.17	2.19.10 II	1.41.40	3.13.31
Isekin, F. Fiala, U.Y.C.Mo.	1.39.07 I	2.22.44	1.37.11	aufgegeben
Minehaha, H. Uebersberger, U.Y.C.Mo.	1.41.29	aufgegeben	1.32.50 II	3.08.25 II
Rih III, L. H. Kaltenbeck, U.Y.C.Mo.	1.41.11 II	2.15.19 I	1.27.50 I	3.08.22 I
15-m²-Rennklasse.				
Nock, Leitgeb, S.V.N.	1.34.53 I	2.17.57	2.25.12	3.08.45
Albatros II, Fischer, S.V.N.	1.39.47 II	2.28.10	2.15.00	3.18.13
Sechserl IV, A. Wedermann, U.Y.C.Mo.	1.34.06	2.14.01 II	1.44.57 II	2.46.51 II
Amazeroth, H. Reisinger, U.Y.C.Mo.	1.35.49	2.12.23 I	1.43.56 I	2.42.39 I
Steffi, S. Reiser, U.Y.C.Mo.	1.46.04	2.27.26	2.14.46	3.19.04
20-m²-Rennklasse.				
Gode Wind, Doz. Dr. H. Kahler, U.Y.C.Mo.	1.39.13	aufgegeben	2.32.35	2.59.44
Zauberflöte, Prof. Dr. H. v. Frisch, U.Y.C.Wgs.	1.36.49	2.12.29	2.40.10	3.15.47
Ingali, A. Wehofer, U.Y.C.A.	1.33.37	2.12.09	2.25.09 IV	2.55.08
Roland, Dr. Jungbauer, U.Y.C.A.	aufgegeben	2.15.46	2.22.31 III	2.49.55 III
Donar, H. Obermüller, U.Y.C.A.	1.28.24 II	2.08.05 IV	2.31.20	2.54.21
Aero, Dr. M. Curry, A.S.C.	1.25.08 I	2.01.10 I	2.09.27 I	2.30.05 I
Pia, K. Groß, U.Y.C.A.	nicht gestartet. nicht gestartet. nicht gestartet. nicht gestartet.			
Albatros III, Dr. P. Strohschneider, U.Y.C.Wgs.	1.29.07 III	2.07.22 II	2.31.41	2.51.11 IV
Rih II, Ing. Auteried, U.Y.C.A.	1.31.52 IV	2.19.18	2.15.21 II	2.45.38 II
Oanda, W. v. Solvia, U.Y.C.Tr.	1.36.09	2.08.00 III	2.30.45	3.06.20

Atterseewoche.

Bahn an allen Tagen 11 sm, am 10. 8. für 10- u. 15-m²-Kl. gekürzt.
Wind: am 10. 8.: SSO-WNW, 0-2 m/Sek.; am 11. 8.: NO-O, 2-3 m/Sek.; am 12. 8.: N, NO, 4-5 m/Sek.; am 13. 8.: N, NO, 2-3 m/Sek.

Name der Yacht und Eigner	10. August Geseg. Zeit	11. August Geseg. Zeit	12. August Geseg. Zeit	13. August Geseg. Zeit
Sonderklasse.				
Halunk II, F. Funke	5.08.38	2.00.56	1.54.04	2.54.24
Lilly II, F. Gumpinger	5.04.38	2.00.14	1.50.42 I	2.38.44
Hedy, Dr. G. Langer u. Ingenieur H. Schachermayer	4.48.31	1.56.04 II	1.51.32	2.43.49
Hagen, E. Soupper	5.08.56	2.02.50	aufgegeben	2.35.06 III
Passat, A. Cotta	4.07.07 I	1.59.49	1.53.28	2.37.09
Pia, Ing. L. Hinterschweiger	4.40.11 III	1.54.31 I	1.50.54 II	2.31.46 I
Cima, Jugendabteilung	4.11.52 II	1.59.31 III	1.51.06 III	2.33.00 II
35-m²-Rennklasse.				
Sindbad III, Ing. R. Engels	4.19.19	2.02.52	2.00.48	2.34.36
Harald II, Dr. R. Friedinger-Pranter	4.33.12	2.05.35	2.01.35	2.35.01
Woglinde III, O. Grill	4.12.12 I	2.01.44 I	2.00.03 I	2.28.53 I
20-m²-Rennklasse.				
Roland, Dr. F. Jungbauer	4.59.49	2.00.57 II	1.56.31	2.46.33
Donar, H. Obermüller	4.58.50	2.01.19 III	1.54.19	2.49.48
Bambi, Dr. S. H. Natter	4.28.07 III	1.58.45 I	1.54.09 III	2.27.08 II
Aero, Dr. M. Curry	3.42.55 I	aufgegeben	1.53.31 II	2.23.54 I
Pia II, K. Groß	4.57.39	2.09.34	2.05.30	2.45.41
Rih II, Ing. C. Auteried	3.46.13 II	2.06.13	1.59.27	2.30.22 III
22-m²-Rennklasse.				
Erika, Ing. H. Vogt	aufgegeben	2.17.25 III	2.10.42	2.42.09 II
Annie II, A. Gall	4.45.42 I	2.10.39 II	2.05.20 I	2.44.32 I
Risa, J. Altmann	4.53.20 II	2.19.07	2.06.00 II	2.39.48
Aristos, S. u. G. Weixelbauer	5.00.31	2.05.15 I	2.02.08 *)	aufgegeben
Strux, Dr. Ortner	5.07.33	2.18.10	2.15.28	aufgegeben
15-m²-Rennklasse.				
Steffi, St. Reiser	3.08.02	2.48.28	2.27.18	3.37.14
10-m²-Rennklasse.				
Minehaha, J. Uebersberger	3.36.48	nicht gestartet.	—	3.41.18
Pateriol, Schwertner	3.28.34	2.23.00 I	—	3.33.59 I
Rih III, Kaltenböck	3.03.07 I	2.51.46	—	3.38.05
Ernest Fink, Min.-R. Dr. Hein	5.05.45	2.12.03	2.00.08	2.52.08
Ariel, F. Eichmann	4.45.11	2.04.11	1.53.23 I	2.47.08
Conso, Lutz	2.45.53 I	2.27.07 I	2.15.23 I	3.36.52
Südtirol, Knuckenhauser	3.08.15	2.32.37	2.23.42	3.49.27

*) Infolge Protestes von Annie II disqualifiziert.

Richtigstellung: Die Boote „Ernest Fink“ und „Ariel“ gehören zu den Zwanzigern, „Conso“ und „Südtirol“ zu den Fünfzählern.